

ANTRAG

der Bezirksbeiratsfraktion
LINKE SÖS Piraten Tierschutz

für die Sitzung am 04.06.2024

Appell: Verzicht auf Erhöhung der Kaltmiete in den Wohnungsbeständen der städtischen SWSG in Stuttgart-Süd in 2025

Antrag:

Der Bezirksbeirat in Stuttgart-Süd möge folgenden Appell beschließen:

Im Interesse der Mieterinnen und Mieter der SWSG in Stuttgart-Süd bitten wir die Vertreter der Stadtverwaltung im Aufsichtsrat der SWSG sich gegenüber der SWSG-Geschäftsleitung und gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern für einen Verzicht auf die 2025 turnusmäßig anstehende Erhöhung der Kaltmieten im Bezirk Süd einzusetzen.

Begründung:

Die städtische SWSG (Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH) erhöht üblicherweise alle 3 Jahre die Kaltmieten. Im Juli 2022 wurden die Kaltmieten in einem Großteil der Wohnungen der städtischen SWSG zuletzt um bis zu 6 % bzw. bis zu 30 €/Monat erhöht. Die Betriebs- und Heizkostenabrechnungen für das Jahr 2021 (zugestellt im Herbst 2022) und für das Jahr 2022 (zugestellt im Herbst 2023) brachten weitere und zum Teil drastische Erhöhungen der Heizkostenvorauszahlungen.

Um die Dimensionen der Kostensteigerung zu veranschaulichen das Beispiel einer SWSG-Wohnung (75 m²) einer vierköpfigen Familie in der Schreiberstraße: Die Kaltmiete wurde im Juni 2022 von 702,45 € um +30 € erhöht (Warmmiete inklusive Vorauszahlungen waren dann 942,45 € im Monat). Die zwischenzeitlichen Nebenkostenabrechnungen führten (trotz sparsamstem Verbrauchsverhalten, die Familie verbrauchte zu viert 24 m³ Warmwasser jährlich, wo statistisch 56 m³ zu erwarten wären) zu einer weiteren Steigerung der monatlichen Vorauszahlungen um +46 €. Die Familie zahlt heute 988,45 €. Seit Sommer 2022 zahlt die Familie also monatlich 76 € mehr Warmmiete (bzw. 912 € mehr im Jahr).

Das mag für Mittel- bis Gutverdiener*innen harmlos und zu verkraften klingen. Doch für Geringverdiener*innen ist dies schmerzhaft – zumal auch andere Güter des täglichen Bedarfs teurer wurden.

Schon die weiterhin steigenden Heizkosten werden zu weiteren unvermeidlichen Mehrkosten führen. Wir Antragsteller*innen sind deshalb der Meinung, dass die Mieter*innen der über 800 SWSG-Wohnungen in Stuttgart-Süd eine Atempause verdient haben.

Im Herbst/Winter diesen Jahres wird der Aufsichtsrat der SWSG über die nächste Mieterhöhung beraten. Lassen Sie uns heute gemeinsam aus dem Bezirksbeirat signalisieren: im Sinne der SWSG-Mieter*innen im Süden bitten wir um einen Verzicht auf die nächste Runde der Mieterhöhungen in 2025!

*Filippo Capezzone (Die Linke) Heinrich Schmid (Die Linke)
Yvonne Sauter (Tierschutzpartei) David Kopp (Tierschutzpartei)
- Fraktion LINKE SÖS Piraten Tierschutz -*